

gratgewölbt mit einem vertieften, runden Mittelfelde mit gemaltem Wappen mit Aufschrift — (in der östlichen): *Hilaria Ehrenberg* — (in der westlichen): *Magdalena Schneeweiß*. Die mittlere Kapelle ist reicher gestaltet, der Rundbogen zum Seitenschiff in rechteckige, eierstabgerahmte Felder kassettiert und mit drei Rosetten besetzt. Ebenso wird die Deckengliederung von Astragalusornament und Perlstab begleitet, die Ecken der Kappen sind mit Palmetten gefüllt. Im Mittelfelde gemaltes Wappen des Dompropstes Johann Krafft von Weittingen und Datum 1634.

An der Südseite jeder Kapelle großes Rundbogenfenster, das der mittleren in Rahmung mit Perlstab und Astragal.

Im westlichsten Felde des Seitenschiffes großes rechteckiges Portal in roter Marmorrahmung. Darauf — nicht die ganze Breite ausfüllend — hohe Spitzbogenlunette in profiliertem Einfassung, die nach innen mit einem vergoldeten Blattfries besetzt ist. In der Lunette Temperabild auf Holz: Jüngstes Gericht (Fig. 22); Christus thronet, die Füße auf die Weltkugel gestellt, auf dem Regenbogen, Lilie und Schwert gehen ihm vom Munde aus. Er zeigt, die Hände erhebend, die Stigmen und ist nur mit einem roten Mantel bekleidet,

Fig. 22.



Fig. 22 Jüngstes Gericht
in der Lunette über der Haupttür der Stiftskirche (S. 14)

den auf der Brust eine reiche Agraffe zusammenhält. Seitlich von ihm knien Maria und Johannes der Täufer, neben dem auf einem Buche das Lamm mit der Kreuzesfahne steht. Um diese drei Hauptgestalten geht ein Wolkenkranz, der den oberen Abschluß der Lunette einsäumt; unter dem unteren Wolkenrande ein Figurenstreifen gegen lichtblauen Grund: In der Mitte kniender Geistlicher, seitlich von ihm nach außen gehend zwei Tuba blasende Gewandengel, rechts und links von diesen Männer und Frauen, die aus ihren Gräbern auferstehen, im Hintergrunde einige sehr stark verkleinerte, nackte, laufende Gestalten.

Erstes Jahrzehnt des XVI. Jhs., mit dem Maler des Hochaltars, wie Fischer (*Altdeutsche Malerei* 1367) annimmt, kaum zusammenhängend; eher als Frühwerk des Meisters Wenzel anzusehen.

Im W. in der Breite der Kirche Nonnenchor und Vorhalle.

Vorhalle und
Nonnenchor.

Vorhalle: Den Schiffen entsprechend in zwei seitliche und eine mittlere zerfallend; alle um eine Stufe erhöht; die mittlere ist etwa doppelt so tief und doppelt so breit wie die seitlichen. Die Stirnseiten der drei Vorhallen, die durch die mächtigen, hineinverbauten Mittelschiffpfeiler getrennt werden, durch eine durchlaufende, eingebaute Brüstung mit eingeblendetem, reichen, verschiedenen Maßwerk zwischen zwei gekehrten Sims, von denen das obere rotmarmorn ist, zusammengefaßt. Auch ist das reiche Sterngewölbe gemeinsam und sind die Stützen der Pfeiler und Säulen, mit Ausnahme der freistehenden, gleichgestaltet.